

**# GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Newsletter **Schulpsychologische** **Beratungsstelle**

August 2024



Sehr geehrte Schulleitungen,
sehr geehrte Lehrkräfte,
liebe Netzwerkpartner_innen,

wir freuen uns sehr, Ihnen zu Beginn des Schuljahres 2024/25 den **Rückzug der Schulpsychologischen Beratungsstelle in die Steinstraße 87 nach Eschweiler** bekannt zu geben.

Informieren möchten wir Sie über das aktuelle Angebot der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Wir laden interessierte Lehr- und Fachkräfte zu im Folgenden aufgeführten schulalltagsrelevanten Workshops ein:

- ▶ Digitale Infoveranstaltung „Versorgung von Minderjährigen mit psychischen Problemen in der Städteregion – Ein Überblick“
- ▶ Integration von zugewanderten Schüler_innen an weiterführenden Schulen – wie kann sie gelingen?
- ▶ Digitaler Workshop „Konflikten im Klassenzimmer anders/neu begegnen“
- ▶ Umgang mit Herausforderungen in Elterngesprächen
- ▶ Digitale Informationsveranstaltung zum Präventionsprojekt „Gemeinsam Klasse sein“ gegen Mobbing und Cybermobbing
- ▶ Besonders begabte Schüler_innen in der Schule begleiten
- ▶ Ankündigung: AGIL für pädagogische Fachkräfte („Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“) ab Februar 2025

Die Workshops sind so konzipiert, dass sie Wichtiges zu den jeweiligen Themen komprimiert zusammenfassen.

Die Rubrik „Gut zu wissen“ informiert in dieser Ausgabe unseres Newsletters zum Thema Mobbing.

Auch das reguläre Beratungsangebot ist im Newsletter beschrieben.

Sollten sich beim Lesen Fragen, Anregungen oder Wünsche ergeben, kontaktieren Sie uns gerne!

Ein gutes Gelingen für das bevorstehende Schuljahr wünscht Ihnen das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Eschweiler, den 30.08.2024

GUT ZU WISSEN

MOBBING IN DER SCHULE

Sarah betritt wie jeden Morgen den Klassenraum zur ersten Stunde. Ella begrüßt sie wie schon so oft mit den Worten „Guten Morgen Fratzengesicht!“ - Mia und Dalia lachen. Sarah kennt das schon und ignoriert die direkten Beleidigungen mittlerweile nur noch. Das soll sie am besten so machen, sagen ihre Eltern. Das geht jetzt schon das ganze erste Halbjahr der 6. Klasse so. Sarah hofft, dass es heute nur bei den Sprüchen bleibt und ihr nicht wie letzte Woche ihre gesamte Schultasche geklaut und ins Mädchenklo gestopft wird. Sarah weiß einfach nicht mehr weiter und fragt sich, warum sie überhaupt noch jeden Tag in die Schule kommt...

So wie Sarah ergeht es vielen Schüler_innen in Deutschland. Im Jahr 2022 gaben 14% befragter Schüler_innen im Alter von 11, 13 und 15 Jahren an, Erfahrungen mit Mobbing in der Schule gemacht zu haben. Demnach hat jede_r 7. Schüler_in selbst Mobbing erfahren oder Mobbing ausgeübt. Dabei findet Mobbing in allen Schulformen statt und ist in allen Altersstufen zu finden. Dass Mobbing tagtäglich in deutschen Klassenräumen stattfindet, ist dahingehend problematisch, da Mobbing Erfahrungen mit gravierenden negativen Auswirkungen einhergehen. Zu diesen gehören u.a. Schulvermeidung, sozialer Rückzug und Leistungsverluste. Darüber hinaus haben Betroffene ein mehrfach erhöhtes Risiko für Depressionen, Ängste, selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität, das über die eigentliche Mobbing-Situation noch bis ins Erwachsenenalter andauern kann. Negative Folgen zeigen sich zudem auch bei Mobbenden, die sich in Leistungsabfall, sozialer Ablehnung und in späteren Jahren auch in Delinquenz sowie zunehmendem Alkohol- und Suchtmittelkonsum äußern können.



GUT ZU WISSEN

Was ist Mobbing?

Unter Mobbing versteht man die Ausübung von physischer und/oder psychischer Gewalt gegenüber eines mehr oder weniger zufälligen „Opfers“ einer Gruppe durch einen oder mehrere Täter_innen. Mobbing beinhaltet jede Form ausgrenzenden Verhaltens (körperlich, verbal, sozial oder auch im digitalen Raum: Cybermobbing). Dabei sind folgende Bedingungen typisch:

- ▶ Kräfteungleichgewicht zwischen Betroffenenem und Mobbendem
- ▶ Häufigkeit (mindestens 1 x pro Woche)
- ▶ Dauer (über Wochen und Monate hinweg)
- ▶ Konfliktlösung aus eigener Kraft nicht möglich

Im Unterschied zu einem Konflikt, wo die Beteiligten gleichberechtigt agieren und es ein Interesse an einer Klärung gibt, die in der Regel auch zu einer Lösung führt, gibt es bei einer Mobbingssituation keine Möglichkeit der Schlichtung! Mobbing bedeutet Machtausübung im sozialen Kontext und findet meistens im Verborgenen statt. Dabei schädigt es die gesamte Klassengemeinschaft und betrifft somit **alle Akteure** innerhalb dieser Gruppe. Mobbing ist als dynamischer Gruppenprozess zu verstehen, wobei die jeweiligen Gruppenmitglieder unterschiedliche Rollen einnehmen können: Neben dem/der **Betroffenen** gibt es den/die **Mobbende_n**, der/die durch **Assistent_innen** in seinen Mobbinghandlungen unterstützt wird. Andere Personen fungieren als **Verstärker_innen**, beispielsweise durch anerkennende Gesten gegenüber dem/der Mobbenden oder durch Abwertung des Betroffenen. **Verteidiger_innen** versuchen Betroffene zu schützen und **Zuschauer_innen** halten sich aus dem Mobbinggeschehen heraus.

GUT ZU WISSEN

Wie kann man Mobbing erkennen?

Um Mobbing entgegenwirken zu können, muss es zunächst als solches erkannt werden. Dies ist für Lehrkräfte gar nicht so einfach, da Mobbing sich oft schleichend entwickelt und verdeckt auftritt. Zudem öffnen sich Gemobbte aus Scham und Angst gar nicht oder erst spät gegenüber den eigenen Eltern oder Lehrkräften. Wenn sich Mobbing nicht in versteckten Nischen des Schulalltags abspielt, weil sich Tätergruppen ggf. auch in Anwesenheit von Lehrkräften sicher fühlen, können sämtliche Gewaltformen von Schlagen, Auslachen, Ausgrenzen bis zum Zerstören von Eigentum als Mobbing gedeutet werden. Dabei ist nicht die Intensität der Handlung ausschlaggebend, sondern meist die Summe der Gemeinheiten, die sich immer wieder gegen eine_n Schüler_in richtet. Mobbing-Betroffene zeigen zunehmend Verhaltensveränderungen, wie sozialen Rückzug oder untypische Ausraster. Aber es treten auch körperlich-psychische Reaktionen auf, wie Konzentrationsstörungen oder Bauch-/ Kopfschmerzen. Darüber hinaus verändert sich für Betroffene die Stellung in der Gruppe, was durch Anpassungsversuche (z. B. Klassencrown, Geschenke verteilen), Vermeidungsverhalten (z. B. als Letzte in die Klasse kommen, nicht in die Pause gehen) und Sicherheit suchen (z. B. in der Nähe von Lehrkräften aufhalten) deutlich werden kann. Dabei ist wichtig zu beachten, dass solches Verhalten meist erst die Folge einer Mobbingsituation darstellt und nicht als Rechtfertigung für die Entstehung des Mobbings zu deuten ist („Ist ja kein Wunder, wenn der sich so verhält.“).

*„Frau Müller, Sie müssten mal da sein, wenn Sie nicht da sind.“
(Max, 5. Klasse)*

GUT ZU WISSEN

Hilfreicher Umgang mit Mobbing

Um einer Mobbing-Situation in der Schule wirksam zu begegnen, benötigt es professionelles Handeln der Lehrkräfte am Ort des Geschehens, also in der Schule und in der Klasse. Somit ist die Reaktion der Lehrkräfte entscheidend dafür, ob sich Mobbing verfestigt oder auflöst. Nicht-Einschreiten bestärkt Mobbing in ihrem Tun und entmutigt Betroffene. Darüber hinaus besteht die Gefahr, sich ungewollt mit den Täter_innen zu solidarisieren. Da Mobbing als systemisches Geschehen zu verstehen ist, sollten die Interventionsbemühungen auf die Stabilisierung der gesamten Klassengemeinschaft abzielen und nicht ausschließlich auf das Mobbingopfer fokussiert sein. Entsprechend der Ressourcen im Familien- und Schulsystem sollten konkrete Schritte geplant werden, um Betroffene vor weiteren Angriffen zu schützen und in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Auf schulischer Ebene stellt eine allgemeine, klare Haltung von Null-Toleranz gegenüber jeder Form von Gewalt eine wichtige Signalwirkung dar, um Mobbing wirksam begegnen zu können und Opfer zu schützen. Darüber hinaus hat sich das regelmäßige Erfassen des Klassenklimas und des Wohlergehens der Schüler_innen durch die Lehrkräfte als hilfreich erwiesen. Neben den Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Lehrkräfte stehen sowohl interne als auch externe Hilfsangebote bereit; innerhalb des Schulsystems gibt es die Möglichkeit, Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter_innen sowie die Schulleitung in den Beratungsprozess miteinzubeziehen. Außerhalb des Systems Schule können sich die Lehrkräfte an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden, um gemeinsam geeignete Handlungsschritte zu erarbeiten.

GUT ZU WISSEN

Mobbing endet nicht am Schultor und daher müssen auch außerschulische Vorfälle in den Blick genommen werden. In einzelnen Fällen kann es notwendig sein, Strafverfolgungsbehörden einzuschalten oder einen Klassen- bzw. Schulwechsel als letztes Mittel der Wahl vorzunehmen, um Betroffene zu schützen.

Es gibt eine Vielzahl von bewährten Präventionsprogrammen, die auf schulischer Ebene das Leitbild einer Kultur des Hinsehens unterstützen, um Mobbing wirkungsvoll vorzubeugen.



Aktuelle Workshops

Nachfolgend finden Sie die aktuellen Workshops, die wir für alle Lehr- und pädagogischen Fachkräfte an Schulen mit Standort in der Städteregion Aachen (ausgenommen Stadt Aachen) anbieten:

<i>Digitale Infoveranstaltung „Versorgung von Minderjährigen mit psychischen Problemen in der Städteregion – Ein Überblick</i>	02.10.2024
<i>Integration von zugewanderten Schüler_innen an weiterführenden Schulen – wie kann sie gelingen?</i>	08.10.2024
<i>Umgang mit Herausforderungen in Elterngesprächen</i>	04.11.2024
<i>Digitale Informationsveranstaltung zum Präventionsprojekt „Gemeinsam Klasse sein“ gegen Mobbing und Cybermobbing</i>	12.11.2024
<i>Digitaler Workshop „Konflikten im Klassenzimmer anders/neu begegnen“</i>	22.11.2024
<i>Besonders begabte Schüler_innen in der Schule begleiten</i>	04.12.2024
<i>Ankündigung: AGIL für pädagogische Fachkräfte („Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“)</i>	ab Februar 2025

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten. Die Anmeldung für eine oder mehrere Veranstaltungen erfolgt verbindlich über den folgenden Link:

<https://termin.staedteregion-aachen.de/b/book/schulpsychologie-newsletter-workshop>

Anmeldeschluss für alle Angebote ist der **01. Oktober 2024**. Sollten sich zu wenig Interessierte für die einzelnen Angebote anmelden, behalten wir uns vor, einen Workshop kurzfristig abzusagen.

Wichtig



Neben schulübergreifenden Fortbildungsangeboten bieten wir auch bedarfsorientierte, interne Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Fortbildungen und/oder Systemberatungen für (Teil-)Kollegien an. Sprechen Sie uns gerne an.

Digitale Infoveranstaltung „Versorgung von Minderjährigen mit psychischen Problemen in der Städteregion – Ein Überblick“

Die Schule ist immer häufiger ein Ort, an dem psychische Belastungen von Schüler_innen sichtbar werden. Lehr- und Fachkräfte an Schulen sind oft erste Ansprechpartner_innen für belastete Schüler_innen. In Beratungsgesprächen mit Lehrpersonal oder Schulsozialarbeit werden teilweise richtungsweisende Empfehlungen ausgesprochen, die den Sorgeberechtigten mögliche Anlaufstellen aufzeigen sollen. Dies kann dazu beitragen, den betroffenen Schüler_innen zeitnah Unterstützung zu bieten und Unwissen sowie Vorurteile bezüglich des Versorgungssystems abzubauen.

Die Versorgung von psychischen Problemen und Erkrankungen ist in der Städteregion Aachen vielschichtig aufgebaut und auf den ersten Blick manchmal unübersichtlich.

Die digitale Infoveranstaltung soll Ihnen einen kurzen Überblick über das Versorgungssystem Minderjähriger mit psychischen Problemen und Erkrankungen in der Städteregion Aachen bieten. Außerdem werden wichtige Unterschiede zwischen den einzelnen Institutionen erklärt sowie relevante Berufsgruppen und Begrifflichkeiten erläutert.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 02.10.2024 | 14.00 – 15.30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Integration von zugewanderten Schüler_innen an weiterführenden Schulen – wie kann sie gelingen?

Die vielfältigen Hintergründe und Lebenserfahrungen geflüchteter Kinder und Jugendlicher und deren Integration in den schulischen Alltag stellen für pädagogischen Fachkräfte oftmals eine besondere Herausforderung dar. Die Haltung und Einstellung der pädagogischen Fachkräfte können hier eine wichtige Ressource darstellen. Fühlt sich ein Kind oder Jugendlicher sicher, angenommen und willkommen, wird Lernen und Integration möglich. In diesem Workshop möchten wir Ihnen Anregungen und Impulse geben, wie die Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher gefördert werden kann und wie Sie Ihre Handlungssicherheit im Umgang mit diesen Schüler_innen stärken können. Dabei kann es hilfreich sein, das eigene Rollenverständnis zu reflektieren und das Verständnis von interkultureller Sensibilität in den Blick zu nehmen.

Fragen nach bestmöglicher Unterstützung der Schüler_innen und der kollegiale Austausch über Bedingungen, die eine Integration fördern, sind ebenfalls thematische Schwerpunkte dieses Workshops. Im Laufe der Veranstaltung werden sich fachliche Inputs und aktive, praktische Übungen abwechseln.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte an weiterführenden Schulen

Wann? 08.10.2024 | 14.00 – 16.30Uhr

Wo? Schulpsychologische Beratungsstelle der StädteRegion Aachen
Steinstraße 87, 52249 Eschweiler



Digitaler Workshop „Konflikten im Klassenzimmer anders/neu begegnen“

Neben alltäglichen Konflikten ist Schule derzeit durch Kriege und Krisen besonders herausgefordert: Wie gehen wir mit stark emotional aufgeladenen Konflikten im Schulkontext um? Wie können wir diese Emotionen nutzen, um mit den Beteiligten in einen konstruktiven Dialog zu treten? Wie begegnen wir Pauschalisierungen, Vorurteilen und Abwertungen ohne den Kontakt zum Gegenüber zu verlieren?

Diesen Fragen wollen wir uns auf Basis des Ansatzes der Gewaltfreien Kommunikation nähern. Ziel ist es, Ihnen Anreize und Ideen mitzugeben, Konflikten im schulischen Alltag unter anderen Blickwinkeln zu begegnen.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? Am 22.11.24 | 14:00 – 15:30 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)



Umgang mit Herausforderungen in Elterngesprächen

Elterngespräche als Bestandteil der Elternarbeit in Schulen können für pädagogische Fachkräfte eine besondere Herausforderung darstellen. Besonders dann, wenn es um „brennende“ Themen geht, kann sich das Gespräch in eine Richtung entwickeln, die eine Kooperation zwischen Elternhaus und Schule erschwert. In diesem Workshop geht es um die Frage, wie Lehr- und Fachkräfte mit (besonderen) Herausforderungen in Elterngesprächen handlungssicher umgehen können, so dass die Chance einer langfristig guten Kooperation von Elternhaus und Schule genutzt wird. Der Workshop umfasst theoretische und praktische Anteile.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 04.11.2024 | 14.00 – 16.30 Uhr

Wo? Schulpsychologische Beratungsstelle der StädteRegion Aachen
Steinstraße 87, 52249 Eschweiler



Digitale Informationsveranstaltung zum Präventionsprojekt „Gemeinsam Klasse sein“ gegen Mobbing und Cybermobbing

„Gemeinsam Klasse sein“ wurde als mehrtägiges Präventionsprojekt gegen Mobbing und Cybermobbing für die Jahrgangsstufe 5 bis 7 konzipiert und ist ein evaluiertes, kostenloses Programm, welches von der Landespräventionsstelle für Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW unterstützt wird.

Das Besondere des Präventionsprojekts ist die Konzeption als Mehrebenenansatz (Klassenebene, Schulebene, Elternebene) sowie die Möglichkeit, das Programm in das Schulentwicklungskonzept als festen Bestandteil gegen Gewaltprävention zu etablieren. Es versetzt Schulen in die Lage, gezielt und präventiv gegen Mobbing und Cybermobbing vorzugehen und richtet sich im Wesentlichen an Klassenleitungen von fünften und siebten Klassen. Ziel des Projektes ist es, Mädchen und Jungen sowie Eltern und Lehrende für die Problematik Mobbing und Cybermobbing zu sensibilisieren, um diese Phänomene gar nicht erst entstehen zu lassen.

In der Online-Veranstaltung geben wir Ihnen einen Überblick über die Inhalte und die organisatorischen Rahmenbedingungen des Präventionsprogramms.

Mehr Informationen zu „Gemeinsam Klasse sein“ unter www.gemeinsam-klasse-sein.de/anti-mobbing

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte an weiterführenden Schulen

Wann? 12.11.2024 | 15.00 – 16.00 Uhr

Wo? Zoom (Zugangsdaten werden zugeschickt)

Auskunft zum Programm:

Kerstin Jansen 0162 2096686 oder Katja Steffen 0241 5198-5131



Besonders begabte Schüler_innen in der Schule begleiten

Dieser Workshop soll dazu beitragen, besonders begabte Schüler_innen im Schulalltag zu erkennen und besser zu verstehen. Diese können nicht automatisch alles gut und zeigen ausschließlich außergewöhnliche Leistungen – vielmehr sind sie auch individuell sehr verschieden und haben Stärken und Schwächen wie alle anderen Kinder in der Klasse auch.

Wichtiger Bestandteil des Workshops ist neben einem theoretischen Input auch die Zeit für einen kollegialen Austausch zu konkreten Beispielen.

Der Workshop soll ein Einstieg ins Thema sein. Demnach sprechen wir über verschiedene Begrifflichkeiten, die im Bereich Hochbegabung genutzt werden, verschaffen uns einen Überblick über Hintergründe wie Häufigkeiten oder Geschlechtsunterschiede, tauschen uns aber auch sowohl über den Nutzen als auch über die Grenzen der Intelligenzdiagnostik für den Schulalltag aus.

Gemeinsam überlegen wir abschließend mit Hilfe von Fallbeispielen, welche Maßnahmen hilfreich sein können, um besonders begabte Kinder zu unterstützen.

Der Workshop findet ab einer Teilnehmer_innenzahl von 10 Personen statt.

Für wen? Für alle interessierten pädagogischen Lehr- und Fachkräfte

Wann? 04.12.2024 | 14.00 – 17.00 Uhr

Wo? Schulpsychologische Beratungsstelle der StädteRegion Aachen
Steinstraße 87, 52249 Eschweiler



Ankündigung: AGIL für pädagogische Fachkräfte („Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“) ab Februar 2025

Der berufliche Alltag in der Schule wird von vielen pädagogischen Fachkräften als sehr belastend erlebt. Besonders schwierig gestaltet sich dabei die Balance zwischen dem Streben nach einer bestmöglichen Arbeitsleistung und dem Erhalt der körperlichen und psychischen Gesundheit. Im Präventionsprogramm AGIL beschäftigen wir uns mit individuellen Mustern und Lösungsmöglichkeiten im Umgang mit Stress, um eine langfristige Stabilisierung anzuregen.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle der StädteRegion Aachen bietet das praktisch erprobte, schulübergreifende Präventionsprogramm AGIL im nächsten Halbjahr bereits zum siebten Mal in Folge an. Das Programm erstreckt sich über 4 aufeinander aufbauende Halbtäglichkeit von Februar bis Mai in einer Gruppe von maximal 14 Teilnehmer_innen und setzt die Bereitschaft voraus, sich intensiv mit den eigenen Mustern im Umgang mit Stress auseinander zu setzen. Teilnehmen können alle pädagogischen Fachkräfte an Schulen in der StädteRegion Aachen (ausgenommen Stadt Aachen).

Die offizielle Ausschreibung erfolgt im November über eine Rundmail an die Sekretariate. Weitere Informationen erhalten Sie unter katja.steffen@staedteregion-aachen.de



Individuelle Beratung von Lehr- und Fachkräften

Die Schulpsychologische Beratungsstelle berät Lehr- und Fachkräfte, wenn sich im Schulalltag Fragen in Bezug auf die Förderung oder zum Umgang mit einzelnen Schüler_innen stellen, schwierige Elterngespräche anstehen, Konflikte im Kollegium den Schulalltag belasten oder Fragen zur eigenen beruflichen Rolle oder Gesunderhaltung im Beruf gestellt werden.

Mögliche Beratungsanlässe können sein:

- ▶ Mobbing und Konflikte in der Klassengemeinschaft
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- ▶ (besondere) Begabung von Schüler_innen
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- ▶ Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen
- ▶ Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- ▶ Prüfungsangst und schulische Ängste
- ▶ Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte
- ▶ Gestaltung von Elternkontakten
- ▶ Konflikte im Kollegium
- ▶ Fragen zur eigenen beruflichen Rolle
- ▶ Gesunderhaltung im Lehrerberuf
- ▶ [...]

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de

Beratung von Schulleitungen und Lehr- und Fachkräften bei schulischen Krisen und bei der Krisenprävention

Schulische Krisen sind plötzliche, unvorhergesehene Ereignisse, die das Schulsystem destabilisieren können und besondere Maßnahmen zu deren Aufarbeitung erfordern. Mögliche Ereignisse können sein: Umgang mit Tod und Trauer in der Schule, Unfälle, Suizid(-androhung), Gewalt, extremes Mobbing, Amok(-drohung) oder auch Radikalisierung.

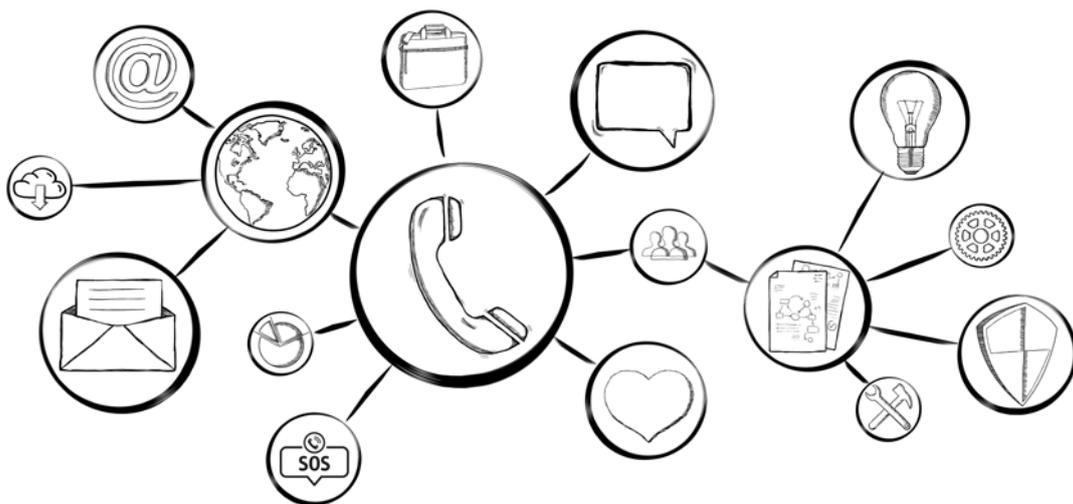
Wir beraten Sie zeitnah im Falle einer aufkommenden Krise.

Darüber hinaus unterstützen wir Sie auf Wunsch beim Aufbau der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144



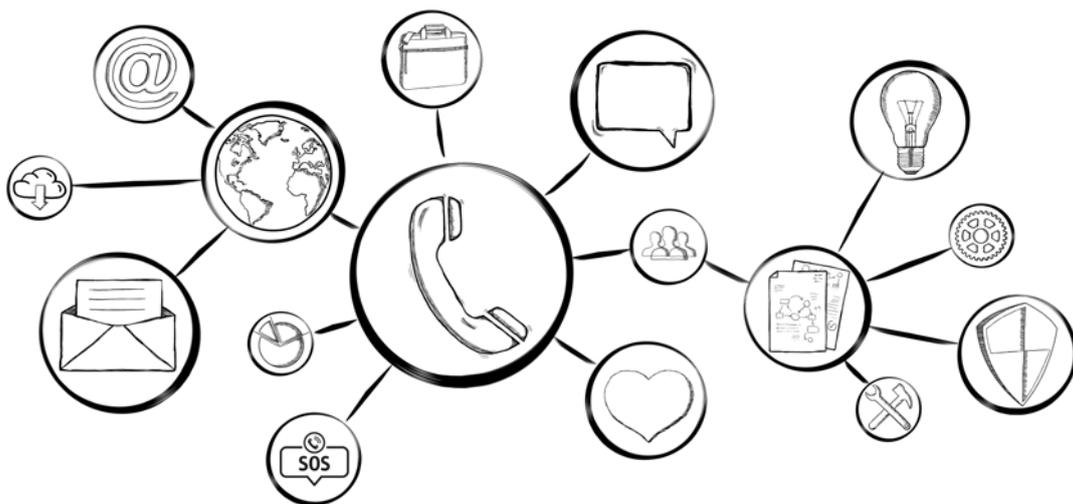
Begleitung von Schulleitungen und Lehr- und Fachkräften beim Erstellen eines Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt an Schulen

Das Erstellen eines schulischen Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt ist ein Prozess, der die Partizipation aller am Schulleben Beteiligten vorsieht. Wir unterstützen Sie bei der Planung und der Durchführung einzelner Schritte auf dem Weg zu einem geeigneten Schutzkonzept für Ihre Schule.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144



Beratungsangebot für Eltern und Schüler_innen

Eltern aller Schüler_innen

können sich in der Schulpsychologischen Beratungsstelle zu folgenden Themen individuell beraten lassen:

- ▶ Mobbing und schulische Konflikte
- ▶ Fernbleiben eines Schülers/einer Schülerin vom Unterricht
- ▶ Prüfungsangst und schulische Ängste
- ▶ Unterstützung von Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte

Schüler_innen

können sich jederzeit auch selbstständig an das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle wenden bei allen schulischen Schwierigkeiten, wie z. B. bei

- ▶ Prüfungsangst und schulischen Ängsten
- ▶ Schwierigkeiten, zur Schule zu gehen
- ▶ Konflikte mit Mitschüler_innen
- ▶ Konflikte mit Lehrkräften
- ▶ Lern- und Leistungsfragen

Eltern von Schüler_innen in den Klassen 1 – 4

können sich zusätzlich auch mit folgenden Themen an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden:

- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens
- ▶ Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens
- ▶ besondere Begabung
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Auffälligkeiten im Verhalten von Schüler_innen
- ▶ Auffälligkeiten im emotionalen Erleben von Schüler_innen

Die Anmeldung zur Beratung für die Klassen 1 – 4 erfolgt in der Regel unter Einbezug der Lehrkräfte über einen Anmeldebogen. Dieser ist im Internet herunterzuladen, oder über das Sekretariat anzufordern.

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch oder per Mail über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144

E-Mail schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de

Angebote aus dem Bereich Systemberatung Extremismusprävention

Information & Fortbildung

- ▶ Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Zusammenhang mit Radikalisierung und Gewalt
- ▶ Diskriminierungssensible pädagogische Haltungen und Handlungsmöglichkeiten

Unterrichts- und Schulentwicklung

- ▶ (Weiter-) Entwicklung & Implementierung schulischer Konzepte und Projekte zu Demokratieförderung, Gewalt- und Extremismusprävention

Beratung

- ▶ Bei Verdachtsfällen und Vorfällen im Kontext rassistischer, antisemitischer Äußerungen, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bzw. politisch oder religiös begründetem Extremismus
- ▶ Themenbezogene Unterstützung der schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

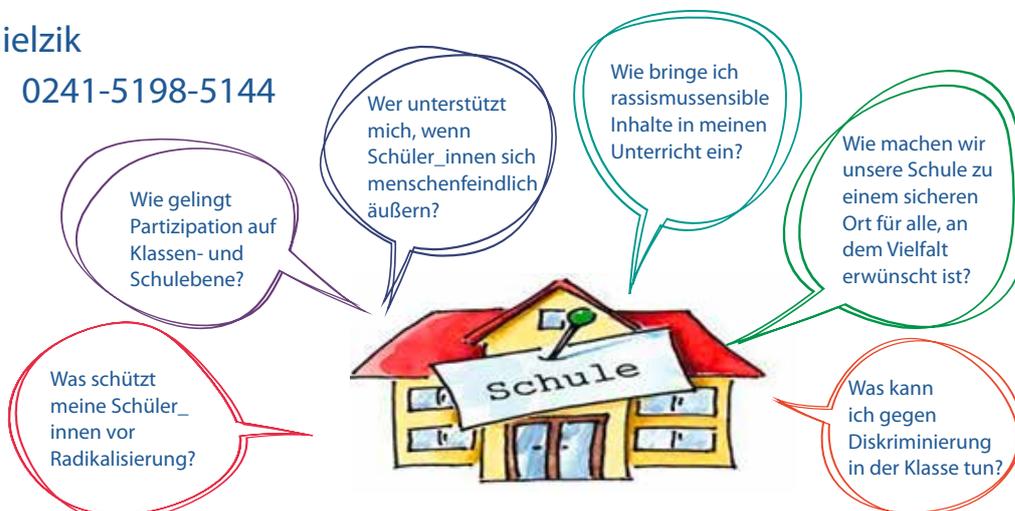
Netzwerk

- ▶ Unterstützung bei der Vernetzung mit schulexternen Partner_innen

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt telefonisch über das Sekretariat:

Frau Danielzik

Telefon 0241-5198-5144



Eckdaten der Schulpsychologischen Beratungsstelle

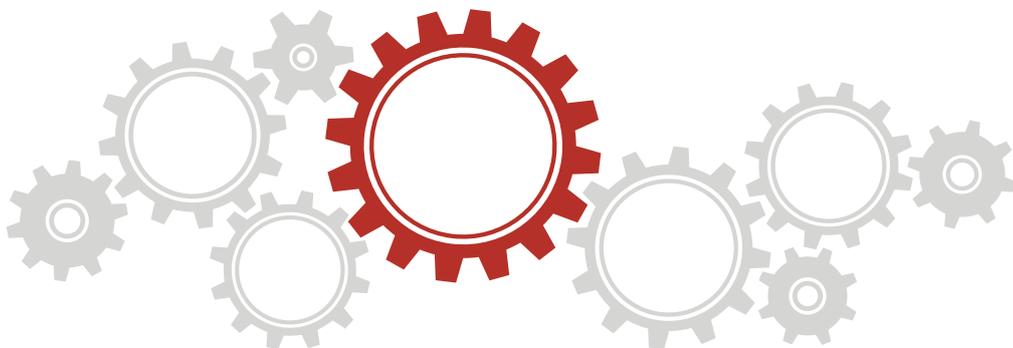
In der Schulpsychologischen Beratungsstelle der StädteRegion Aachen arbeiten 10 Psychologinnen auf 6 Stellen und eine Lehrkraft, die Schulen zu den Themen Demokratieförderung und Extremismusprävention berät.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle wird geleitet von Dr. Marie-Luise Maschmeier und Monika Milloth-Gaß (stellvertretende Leitung).

Die Schulpsychologinnen sind zuständig für alle Schulen in Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen, Roetgen und Simmerath.

An uns wenden können sich Schulleitungen, Lehr- und Fachkräfte, Eltern sowie Schüler_innen. Unabhängig vom in diesem Newsletter vorgestellten Angebot erarbeiten wir bei jeder Ihrer Anfragen mit Ihnen individuell Ihr Anliegen und stimmen unser Beratungsangebot mit Ihnen ab.

Der Zugang zur Beratung ist freiwillig und kostenfrei. Wir beraten unabhängig und neutral. Dabei unterliegt die Arbeit der Schweigepflicht.



Mitarbeiter_innen der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Leitungsteam

Frau Dr. Marie-Luise Maschmeier
Telefon +49 241 5198-5196
[marie-luise.maschmeier@
staedteregion-aachen.de](mailto:marie-luise.maschmeier@staedteregion-aachen.de)

Frau Monika Milloth-Gaß
Telefon +49 241 5198-5154
[monika.milloth-gass@
staedteregion-aachen.de](mailto:monika.milloth-gass@staedteregion-aachen.de)

Mitarbeiter_innen

Frau Jolanta Griscenka-Zittel
Telefon +49 241 5198-5114
[jolanta.griscenka-zittel@
staedteregion-aachen.de](mailto:jolanta.griscenka-zittel@staedteregion-aachen.de)

Frau Malou Gundlach
Telefon +49 241 5198-5133
[malou.gundlach@
staedteregion-aachen.de](mailto:malou.gundlach@staedteregion-aachen.de)

Frau Kerstin Jansen (SystEx-Kraft)
Telefon +49 162 2096686
[kerstin.jansen@
staedteregion-aachen.de](mailto:kerstin.jansen@staedteregion-aachen.de)

Frau Dr. Sylvia Kowalewski
Telefon +49 241 5198-5227
[sylvia.kowalewski@
staedteregion-aachen.de](mailto:sylvia.kowalewski@staedteregion-aachen.de)

Frau Janina Krater
Telefon +49 241 5198-5132
[janina.krater@
staedteregion-aachen.de](mailto:janina.krater@staedteregion-aachen.de)

Frau Katrin Räder
Telefon +49 241 5198-5119
[katrin.raeder@
staedteregion-aachen.de](mailto:katrin.raeder@staedteregion-aachen.de)

Frau Jennifer Schaaf
Telefon +49 241 5198-2112
[jennifer.schaaf@
staedteregion-aachen.de](mailto:jennifer.schaaf@staedteregion-aachen.de)

Frau Katja Steffen
Telefon +49 241 5198-5131
[katja.steffen@
staedteregion-aachen.de](mailto:katja.steffen@staedteregion-aachen.de)

Frau Dr. Eva Thomas
Telefon +49 241 5198-5114
[eva.thomas@
staedteregion-aachen.de](mailto:eva.thomas@staedteregion-aachen.de)

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend
und Familie
A 51.4 | Schulpsychologische
Beratungsstelle

Telefon +49 241 5198-5144
E-Mail [schulpsychologische-beratungsstelle@
staedteregion-aachen.de](mailto:schulpsychologische-beratungsstelle@staedteregion-aachen.de)
Internet staedteregion-aachen.de/schulpsychologie

Mehr von uns auf

